

# "fashion foundation" : zukünftiger Schmelztiegel des inländischen Design-Nachwuchses?

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitrex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **102 (1995)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-677710>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## «fashion foundation» – zukünftiger Schmelztiegel des inländischen Design-Nachwuchses?

Der Auftritt von vier Schweizer Newcomern an der IGEDO in Düsseldorf war für hiesige Masstäbe zweifellos ein Achtungserfolg. Leider aber war er ebenso eine Ausnahme; der Weg zum Erfolg führt aber meist über Stock und Stein, und dabei beißen die Designerinnen und Designer doch mindestens auf Granit, wenn nicht gar manchmal ins Gras.

Jungen, ambitionierten Talenten auf die Sprünge zu helfen, das hat sich nun die «fashion foundation» mit Sitz in Winterthur auf die Fahne geschrieben. Mittels gemeinsamer Modeschauen, Messe-Auftritten sowie finanziellen und organisatorischen Hilfen soll ein Netzwerk zum gemeinsamen Erfolg geknüpft werden.

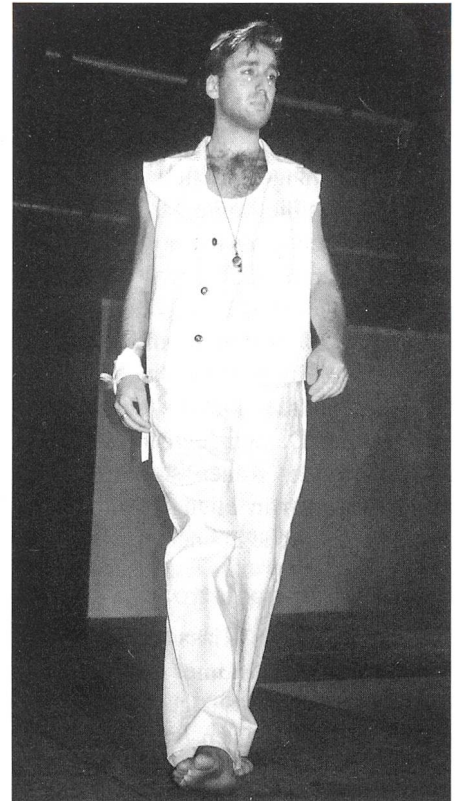
Nach einer ersten Feuerprobe im vergangenen Dezember planen die Macher des Projektes nun eine Frühjahrs-Tournee durch Winterthur, Baden und Bern. Die Modeshows sollen Designer, die Industrie und die potentiellen Kunden zusammenbringen und so ein erfolgversprechendes Podium für den entscheidenden Karrieren-Durchbruch bieten.

Gewinne aus den Veranstaltungen sollen in einen Topf, eben die «fashion foundation», fliessen und wieder eingesetzt werden, um neue Paukenschläge und Aktionen zu finanzieren. Darüber hinaus hat sich das Team zum Ziel gesetzt, die ihm angeschlossenen Designer nicht nur zu promoten, sondern auch als Schaltstelle wichtige Kontakte zu Herstellern und Vertretern zu legen.

Gelegenheit, dem ehrgeizigen Projekt und seinen Gründern Christof Schippers, Sandro Ciarfaglia und Jeroen van Rooijen auf den Zahn zu fühlen bietet sich am:

27. Mai 1995 in der Sulzerhalle (Keep-Cool-Areal) in Winterthur

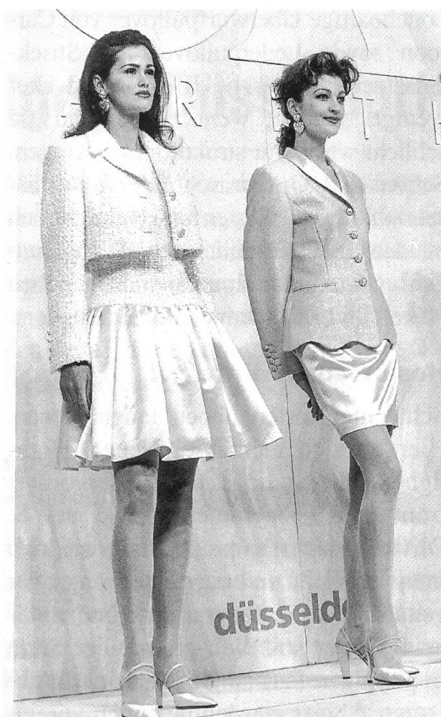
3. Juni 1995 in der Halle 36 (ABB) in Baden



«Samedi blanc», 100% Recycled white bedlinnen Foto: fashion foundation

10. Juni 1995 in Bern

Information und Anmeldung: Christof Schippers Tel./Fax 052 242 71 81



Escada, Aschheim bei München

Eine Rekordzahl von Ausstellern stellte auf den Collectionspremierern in Düsseldorf vom 5. bis 7. Februar ihre Wintermode für die Saison 95/96 vor. Unsere Modemitarbeiterinnen Martina Reims und Wiebke Koch schildern ihre Eindrücke:

## Breite Modepalette mit schimmernden Akzenten

Schimmernd und ab und zu sogar schillernd beherrscht das weibliche Geschlecht die kommende Winterszene. Freuen dürfen sich die Frauen, denn es wurde eine Vielzahl an Stilrichtungen und neuen Teilen vorgestellt, so dass fast jeder Geschmack ein passendes Outfit findet.

Klar im Vordergrund stand der schimmernde Look. Nicht richtig schillernd und nicht nur perlmuttig, sondern einfach so, dass er auch tagsüber getragen werden kann.

Ausgesprochen wichtig ist der farben-

frohe Trend der Boucléstoffe, der zu vielen verschiedenen Modellen verarbeitet wurde. Akzente setzten teilweise Federboasvariationen, meist in Miniaturausführung. Satin bleibt weiter bestehen, besonders interessant in Kombination zu Strick. Letzterer wird wieder ausgesprochen bunt und gross- sowie grobstrukturiert. Munter gemixt wird mit Häkelmaterialien. Schimmernd präsentieren sich die Stricker ebenfalls.

Aus der Technoszene abgeschaut ist sicherlich der Spacelook, hauptsächlich